

Tour de France Newsletter, Nr. 12-2009, 03. Dezember 2009

<http://www.le-tour.net>

Bonjour und Guten Tag!

Anbei der monatliche Newsletter für euch Frankophile dort draussen.

Wenn Ihr diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchtet, dann bitte einfach ein kurzes Rückmail an mich: [unsubscribe](#). Sonst freue ich mich auch, wenn Ihr die TOUR DE FRANCE und den Newsletter weiterempfiehlt. Danke!

Dieser Newsletter ist sowohl eine Promo-Plattform für meine Aktivitäten mit der Tour de France (Parties, Konzerte, Compilations mit französischer/frankophoner Musik, also die LeTour-Sampler) als auch eine Neuigkeiten-Börse in Sachen französischer Musik: Es gibt *ausgewählte* CD- und Konzerttipps (streng subjektiv und ohne Anspruch auf Vollständigkeit!) sowie weitere News aus der französischen/frankophonen Kulturszene.

Ein Info für die Medienkollegen (und auch andere Interessierte): auf <http://www.le-tour.net/presse.htm> findet Ihr nicht nur druckfähige Pressefotos sondern auch ein ausführliches Interview zum Thema Tour de France-Parties, Sampler, etc..

In Berlin hatte die TDF bis jetzt Pause, da der Rote Salon umgebaut wird. Am Samstag, den 19. Dezember geht es nun wieder los. Ich freue mich auf euch!

Liebe Grüsse et à bientôt

Thomas Bohnet
www.le-tour.net

Inhalt

- 1. Termine TOUR DE France**
- 2. Die LeTour-Sampler, Vol 1 bis Vol 4**
- 3. Franzosen-Acts live: Rupa & The April Fishes, Kiemsa, Charlie Winston, Wax Tailor, Air, Kiemsa u.a.**
- 4. Französische und francophone CDs: Da Silva, Charles Aznavour, Le Pop 5, Birdy Nam Nam, Emily Loizeau, JP Nataf, Lucien Dubois, u.a.**
- 5. Verlosung: 3x die neue CD von Rupa & The April Fishes**
- 6. Playlist (nicht nur französisches)**

01 Tour de France Termine

Hier die bereits feststehenden Daten der nächsten Monate: Die Termine findet Ihr auch unter www.le-tour.net

In München gibt es die TOUR DE FRANCE bereits seit Mai 2000. Nachdem das zuerst im legendären Club 2 über die Bühne gegangen ist, finden die Parties nun seit 2002 einmal im Monat – immer der erste Freitag im Monat!!! – in der Muffathalle (im Club Ampere) statt. Co-DJ ist dort meistens mein junger bretonischer Kollege DJ Leakim alias Mikael Bourdon.

In Berlin steigen die Parties seit September 2003 einmal im Monat im Roten Salon in der Volksbühne (für Auswärtige: direkt am Rosa-Luxemburg-Platz). Allerdings werden Volksbühne und Roter Salon zur Zeit umgebaut und sind bis Herbst 2009 geschlossen. Weiter geht es im Roten Salon am Samstag, den 28. November 2009!!

Andere Städte zwischen Düsseldorf und Saarbrücken, Frankfurt und Regensburg stehen unregelmässig auf dem Programm.

Wer die Tour de France buchen/booken möchte, Anfragen/Angebote bitte an thomas@target-concerts.de oder 089-22 83 660.

Freitag, 4. Dezember 2009, München-Ampere, Etappe 115, + DJ Mikael Bourdon, 22 Uhr

Freitag, 11. Dezember 2009, Düsseldorf, Zakk, Etappe 4, 22 Uhr

Samstag, 19. Dezember 2009, Berlin, Roter Salon, 24 Uhr, Wiedereröffnung

Freitag, 8. Januar 2010, München-Ampere, Etappe 116 (Achtung: ersetzt den Termin am 1.1.2010)

Samstag, 30. Januar 2010, Berlin, Roter Salon, 24 Uhr

Freitag, 5. Februar 2010, München, Ampere, Etappe 117

Samstag, 20. Februar 2010, Frankfurt-Die Fabrik

Samstag, 27. Februar 2010, Berlin Roter Salon

Freitag, 5. März 2010, München, Ampere, Etappe 118

Samstag, 13. März 2010, Düsseldorf, Zakk, Etappe 5

Samstag, 20. März 2010, Zürich, Moods

Samstag, 27. März 2010, Berlin, Roter Salon

02 LeTour 1- 4, die CD-Sampler

Zur Tour de France gibt es inzwischen vier Sampler unter dem Titel LeTour. Aus verständlichen (rechtlichen) Gründen konnten wir den CDs leider nicht die Namen der Parties, also Tour de France, geben, sondern eben LeTour.

Die Idee zum ersten Sampler hatte der Frankfurter Label-Chef Christian Arndt, der mich vor einigen Jahren darauf angesprochen hatte, ob ich nicht ein Album mit französischer Musik herausbringen wolle. Der Schritt lag nahe: schliesslich existierte die Party TOUR DE FRANCE schon seit einiger Zeit und hatten mich oft Besucher gefragt, wo man denn die Stücke, die ich spiele, kaufen könne. In der Tat gab es damals zwar schon die beiden Sampler „French Cuts“ (mit Sixties, Oldies) und „Le Pop“ mit Nouvelle Chanson. Andere Richtungen – „Indie“, Alternative Rock, frankophone Weltmusik, Folkrock - wurden allerdings nicht abgedeckt. So sind 2003 LeTour 1, 2004 LeTour 2, 2006 LeTour 3 und Ende 2008 LeTour 4 erschienen.

Auf den Samplern finden sich etliche der jüngeren Hits der Tour-De-France-Parties. Auf Vol 1 etwa Songs von Zebda, Louise Attaque, Les Hurlemetns d'Leo, Vincent Delerm, Dionysos, Mickey 3d, Rachid Taha, Luke, Massilia Sound System. Auf Vol 2 Stücke von Cali, Tryo, Paris Combo, Kana, Elista, Romeo, Sanseverio. Auf Vol 3 Hits von Olivia Ruiz und Sinsemilia, La Rue Ketanou, Babylon Circus und Emilie Simon, Anais, Cali, Rachid Taha, Dionysos, Marc Lavoine, Ridan u.v.a. Auf Vol 4 Stücke von Benjamin Biolay, Boogalox, Olivier Libaux, Dionysos, Renan Luce, Electrique, u.a. Das komplette Tracklisting aller vier CDs findet Ihr auf www.localmedia.com und auf www.le-tour.net.

Die Sampler gibt es im Laden (Vertrieb: Allve), amazon.de, bei den TDF-Parties oder direkt bei mir (mail an thomas.bohnet@web.de) zu kaufen.

In Berlin gibt es die Sampler u.a. bei Scratch Records (Zossener Strasse), in München im Resonanz (Baldeplatz), im Optimal (Kolosseumstr.) und im Shirokko (Ledererstrasse) zu kaufen.

Achtung: inzwischen ist LeTour Volume 1 leider ausverkauft; da die Rechte abgelaufen sind. Wir sind gerade dabei, die Rechte erneut klären zu lassen und hoffen, dass LeTour 1 bald wieder neu angelegt wird.

Zur Zeit arbeite ich gerade an LeTour 5, die 2010 rauskommen soll.

03 Franzosen-Acts live auf Tour :

Einen schönen Überblick über die Konzerte französischer und frankophoner Acts bietet die Seite des Berliner Bureaus Export (Exportbüro für französische Musik): www.french-music.org/concerts

Tony Allen

Der Weggefährte von Fela Kuti ist einer der Väter des Afro-Beat und hat mit „Secret Agent“ gerade ein tolles Album vorgelegt. Hier trifft Afrobeat auf Funk, HipHop auf Jazz, rhythmisch hypnotisch, sehr stark. Mehr unter <http://www.myspace.com/tonyallenafrobeat>

03.12. Frankfurt, Sinkkasten

Patricia Kaas

03.12. CH-Basel, Musical Theater

05.12. Trier, Arena

07.12. Bremen, Die Glocke

08.12. Hannover, Kuppelsaal

Les Marlous

Von den Qualitäten der deutsch-französischen Amateur-Coverband aus Berlin konnte ich mich unlängst im Kreuzberger Absturz-Laden „Alptraum“ überzeugen. Gespielt wurden u.a. Knaller wie „Oh Gaby“ (von Alain Bashung), Brels „Amsterdam“, Dutroncs „Le Playboys“ und „Il est 5 cinq heures Paris s`eveille“ sowie „Oh Les Filles“ der Le Bonheur des Dames“. Dazu auch „Le vent nous portera“ von Noir Desir. Eine recht gute Kneipenband.

04.12. Berlin, Boheemielämää (Erkelenzdamm 47), Eintritt frei

12.12. Berlin, Isotop (Pohlstr. 64)

Filmmusik à la française

Das Münchner Rundfunkorchester spielt Melodien von Georges Delerue (der hat die Musik zu ca 300 Filmen, darunter einige Werke von Truffaut, gemacht), Maurice Jarre oder Gabriel Yared (Camille Claudel), Camille Saint-Saens, Michel Legrand, Jean-Claude Petit. Durch das Programm führt Autor und TV-Moderator Roger Willemsen. Dirigiert wird das Orchester von Dirk Brossé.

09.12. München, Prinzregententheater, 19.30

Wax Tailor

Wax Tailor hatte 2008 einen Riesenerfolg mit dem Titelsong zum Film „Paris“ (dt Titel „So ist Paris“) von Cédric Klapisch. „In The Mood“ heisst sein aktuelles drittes Album, das Soul, Funk, Rap und Sixties-Sounds zusammenbringt. Mehr unter www.waxtailor.com

09.12. Köln, Stadtgarten

10.12. München, Atomic Café

11.12. Berlin, Lido

12.12. Hamburg, Prinzenbar

13.12. Heidelberg, Karlstorbahnhof

Charlie Winston

Ein Amerikaner in Paris. Mit dem sehr schönen Album „Hobo“ (dem Hit „Like A Hobo“, der selbst auf musikalisch extrem konservativen Radiosendern wie Bayern 3 heftig rotiert) ist er in Frankreich ein Star geworden. Auch in Deutschland sollte der Mann bald grosse hallen füllen. Zeit ihn noch im kleineren Rahmen sehen zu können.

15.12. Berlin, Frannz Club

16.12. München, 59:1

17.12. Hamburg, Knust

Kiemsä

Rockn Roll-Brass-Core, der besonders live zündet. Mehr unter www.myspace.com/kiemsa

07.01. Oldenburg, Alhambra

08.01. Bremen, Lagerhaus

09.01. Kiel, Alte Meierei

11.01. Hannover, Bei Chez Heinz

12.01. Köln, Underground

13.01. Hamburg, Hafenklang

14.01. Leipzig, Absturz

15.01. Hagen, Kuz Pelmke

16.01. Höhr-Grenzhausen

11.02. Jena, JG Mitte

12.02. Wendland-Plantelasse

13.02. Dresden, Chemiefabrik

15.02. Reutlingen, FranzK

16.02. Fürth, Kofferfabrik

17.02. Göttingen, Juzi

19.02. Berlin, Supamolly

20.02. Kassel, Schlachthof

Rupa & The April Fishes

Exzellenter Liveact aus San Francisco. Sängerin Rupa hat indische Roots und ist teilweise in Südfrankreich aufgewachsen. Im November ist mit „Este Mundo“ das wunderbare zweite Album der Musikerin erschienen.

Vor einem Jahr hat uns Rupa Marya mit ihrem Debütalbum „extraOrdinary rendition“ erfreut und dem auch noch schöne Liveshows folgen lassen. Ich erinnere mich gerne an ein feines Konzert im Münchner Ampere. Rupa & The April Fishes sind in vielen Weltregionen zuhause, verschmelzen französische Chansons mit Balkan-Beats, kolumbianischen Cumbia mit amerikanischem Folk, etwas Gypsy-Swing und Latinsounds – fertig ist die Mixtur. Diesesmal hat sich Rupa noch weiter Richtung Balkan und spanisches vorgewagt, gesungen wird vermehrt auf spanisch, aber auch auf französisch und englisch. Auch „Este Mundo“ ist eine schöne Platte geworden, die noch etwas politischer als das Debüt daherkommt. Was wohl ihrer Arbeit als Ärztin an einem Krankenhaus, in dem auch illegale Einwanderer behandelt werden, geschuldet ist. Rupa widmet das Werk all jenen Migranten, die beim Versuch, ein besseres Leben zu finden, ihr Leben verloren haben. Das Instrumental „El camino del diablo“ ist den mexikanischen Migranten gewidmet, die beim Versuch der Überwindung der amerikanisch-mexikanischen Grenze ums Leben gekommen sind. Auch der spanisch gesungene Titelsong der CD widmet sich dem Thema. Trotz der Schwere der Thematik gelingt ihr ein über weite Strecken leichtes Album. So ist „Por la frontera“ ein flotter Balkan-Swing und kommt auch „Culpa de la luna“ als Ska daher. „La Rose“ wiederum ist ein schneller Gypsy Swing. „Soy Payaso“ fängt als melancholisches Instrumental an, ehe es zum flotten französischen Chanson-Pop wird, „La linea“ ist ein Reggae, bei „Soledad“ schmuggelt sich ein, na ja, eher angestrenzter Rap ein. Ich verlose übrigens drei Exemplare dieses Albums. Siehe Verlosungen.

08.01. A-Salzburg, Jazz it

09.01. CH-Zürich, Moods

10.01. CH-Bern, Beeflat im Progr

12.01. München, Ampere

13.01. Darmstadt, Centralstation

25.01. Bochum, Bahnhof Langendreer

26.01. Berlin, Glashaus

27.01. Hamburg, Fabrik

Air

Endlich wieder einmal live. Mit neuem Album „Love 2“.

25.01. Stuttgart, Theaterhaus

26.01. Leipzig, Haus Auensee

27.01. Berlin, Huxley`s

29.01. Köln, Palladium

30.01. München, Tonhalle

01.02. Mainz, Phoenixhalle

03.02. CH-Zürich, Volkshaus

04 Neue Platten aus der französischen/francophonen Szene:

Album des Monats:

Da Silva: La tendresse des fous (Tôt ou tard, Import)

Er liebt diese lockeren Riffs auf der Akustikgitarre, diese ins Ohr schmeichelnden Akkorde, die auch Manu Chao bei seinen grossen Hits bevorzugt, oder die jener bei Noir Desirs „Le vent nous portera“ gespielt hat. Das alles über luftige (oder „lüpfige“, wie der Schweizer sagt) Melodien gelegt. Minimalistisch. Dazu mal eine Trompete, mal ein Klavier und die angenehme Stimme, die manchmal an Stephan Eicher erinnert. Auch das dritte Album des Songschreibers Emmanuel Da Silva, kurz Da Silva, ist ein feines Werk geworden. Dass er nicht nur minimalistisch kann zeigt ein Stück wie „Les plaines“, wo Streicher und Spinett aufgeföhren werden und das an die Filmmusiken von Michael Nyman, dem Hauskomponisten von Peter Greenaway erinnert. Das nachfolgende „Le jour de la défaite“ kommt dann gleich wieder im typischen Stil flott daher, mit einer Trompete. Melancholisch klingen die Tracks, obwohl sie nicht sauertöpfisch wirken. Ein grosser Name ist Da Silva in Frankreich zwar noch nicht, gleichfalls bestens etabliert. So gingen 2005 vom Debüt „Décembre en Eté“ (mit dem Hit „L'indécision“) 110 000 Exemplare über den Ladentisch, der Nachfolger „De beaux jours a venir“ (2007) verkaufte stolze 70 000 Stück. Das neue Werk sollte den sympathischen Musiker noch bekannter machen. Geholfen haben ihm Musiker, die auch schon mit Labelmate Vincent Delerm und Miossec gespielt haben sowie als Arrangeur Joseph Racaille, der bereits mit Alain Bashung und Arthur H gearbeitet hat. Erstmals wurde in einem grossen Studio in Rennes aufgenommen und aufwendiger produziert. Die Opulenz schadet den neuen Songs nicht; im Gegenteil.

Charles Aznavour & The Clayton Hamilton Jazz Orchestra: dito (EMI/Capitol Jazz)

Sehr interessantes Album des alten Aznavour. Die, man glaubt es kaum, 85jährige Chanson-Legende hat sich für dieses reife Alterswerk in den ehrwürdigen Capitol Studios in Hollywood eingemietet und vorliegendes Album gemeinsam mit der bekannten Big Band The Clayton Hamilton Jazz Orchestra eingespielt. Geleitet von den beiden Musikkoryphäen John Clayton (Komponist und Kontrabass-Spieler) und Drummer Jeff Hamilton erklingen hier einige bekannte Klassiker von Aznavour in neuen, jazzigen Arrangements. Orchestraler Jazz, Big Band Sound. Ob nun das an seine Tochter gerichtete „A ma fille“, bekannte Stücke wie „Comme ils disent“ und „Il faut savoir“ oder sein berühmtes „La bohème“. Dazu kommen das eine oder andere neue Stück etwa „Je suis fier de nous“, das der „französische Frank Sinatra“ im Duett mit Rachelle Farrell singt. Wer das klassische französische Chanson liebt, der wird hier ein echtes Kleinod entdecken.

Birdy Nam Nam: Manual For Successful Rioting (Sony)

Neues Album des Pariser Turntable-Quartetts, das grade auch live auf Tour war. Live müssen DJ Crazy B, Lil' Mike, Need und Phone mit ihrer ausgekögelten DJ-Show ja eine echte Schau sein, wie mir viele Leute sagen (ich habe sie selber bislang noch nicht live gesehen). Man benützt die legendären 1210er (die DJ-Plattenspieler schlechthin: Technics SL-1200 MK2) praktisch als Instrumente. Dass das auch im Studio funktioniert zeigen sie mit ihrem aktuellen zweiten Album. Das überwiegend instrumentale Album verbindet Electro mit Breakbeats, Hip Hop mit anderen elektronischen Stilen. Wobei das neue Album sehr in Richtung Justice geht. Manche Tracks erinnern mich auch an die Soundtracks von John Carpenter („The End“). Bei „Shut Up“ dürfen die US-amerikanischen Oldschool-Rapper von Newcleus rappen, bei anderen Stücken wird auch schon mal eine durch Vocoder verfremdete Stimme eingesetzt.

V.A.: Le Pop 5 (Le Pop Musik/Groove Attack)

Die Kölner Kollegen von Le Pop stehen für verlässlich gut gemachte Sampler zum neueren französischen Pop/Nouvelle Chanson. Dabei ist der neueste Streich Le Pop 5 schon der siebte Sampler, zählt man die beiden „Le Pop En Duo“ und zuletzt „Les Pop les filles“ dazu. Wie immer gibt es eine Mischung aus bekannten und weniger bekannten Namen. Diesesmal mit dabei sind alte Bekannte und Stars wie Vincent Delerm (mit dem schönsten Titel seines aktuellen Albums, „Je pense à toi“) und Benjamin Biolay (mit einem eher schwächeren Track vom neuen Hammeralbum), Matthieu Boogaerts, Dominique A (dessen neues Album im Januar bei Le Pop erscheinen wird) und Vanessa Paradis mit ihrer nicht ganz so aufregenden gemeinsamen Single mit Albin De La Simone (Adrienne). Neidisch bin ich als konkurrierender Sampler-Macher auf „Chanson du bonheur qui fait peur“ vom neuen Mickey-3a-Album, das ich für LeTour 5 auch ausgewählt hätte. Toll ist auch die kleine Kanadierin Coeur de Pirate mit ihrem Hit „Commes des enfants“ - in Frankreich war Coeur de Pirate DIE Aufsteigerin des Jahres und live –wie ich in Bourges gesehen hatte – sehr charmant. Unvermeidlich sind wohl Marianne Dissard, Holden und Naim Amor – allesamt Künstler deren Platten auf Le Pop erscheinen und die hier auch mit einem Song vertreten sind. Chat ist eine gute Neuentdeckung, wobei es auf ihrem Debüt bessere Songs als „Harmony“ gibt, Sehr hübsch sind die Duette von Olive et moi, Bastien Lallement mit Armelle Pioline sowie Nouvelle Vague-Sängerin Melanie Pain mit Julien Doré. Eddy La Gooyatsh und Sammy Decoster sind neue Namen. Guter Sampler.

JP Nataf: Clair (Tôt ou tard, Import)

Einst war JP „Jipé“ Nataf einer der beiden Köpfe hinter der französischen Popband Les Innocents, die zwischen 1982 und 1999 einige Hits hatten. Ihr 96er-Hit, das sehr schöne, flotte „Colere“ wird auch heute noch gerne gehört. Nach dem Ende der Band arbeitete er mit anderen MusikerInnen zusammen, mit Jil Caplan, Jeanne Cherhal. 2004 ist sein hübsche Solowerk „Plus de sucre“ erschienen, das allerdings in Frankreich ziemlich unterging. 2007 arbeitete er mit Olivier Libaux (von Nouvelle Vague) an dessen sehr schönen Pop-Musical „Imbécile“ mit (zusammen mit Katerine, Barbara Carlotti). „Clair“ heisst sein zweites Soloalbum, das einen gleich mit dem Track „Myosotis“ in die Platte zieht. Wir hören unspektakuläre Songs zwischen Nouvelle Chanson, Pop und sanften Folk im Stile von Simon & Garfunkel. Vorgetragen ohne Hektik mit einer weichen, eher hohen Stimme.

Emily Loizeau: Pays Sauvage (Bella Union/Coop)

In Frankreich schon im Frühjahr erschienen, kommt Emily Loizeaus zweites Album nun auch bei uns auf den Markt. Wobei es zwei Bonustracks gegenüber der französischen Originalversion gibt. Ich hatte das Album schon im Juni-Newsletter vorgestellt. Hier noch mal die Anmerkungen. „Pays Sauvage“ ist der Nachfolger, des bereits 2006 in Frankreich erschienenen (bei uns kam die Platte erst 2008 raus) Debüts L'Autre Bout Du Monde. Wie schon auf dem Debüt (damals mit Andrew Bird, Tryo, Neal Casal und anderen) hat die 34jährige auch für die neue Platte einen Haufen helfender Gäste um sich geschart. Ob nun die inzwischen auch bei uns bekannte Band Moriarty oder David-Ivar Herman Düne oder der grosse Thomas Fersen. Mit letzterem ist die Loizeau im Duett bei „The Princess And The Toad“ zu hören, Moriarty helfen bei drei Songs als Backing Band und einer der Herman Düne-Brüder ist bei anderen Titeln dabei. In teilweise grandiosen Arrangements bringt Emily Loizeau französisches Chanson mit Americana, Pop mit Vaudeville zusammen. Gesungen wird auf französisch und englisch. Besonders herausstechend sind die Single „Sister“, das schleppende „Fais Battre ton tambour“ (mit Moriarty) und „La Femme à barbe“.

Lucien Dubois Trio & Marc Ribot: Ultime Cosmos (enja)

Ich bin kein grosser Jazz-Fan, deshalb sagt mir der Name Lucien Dubois auch nichts. Den 55jährigen Marc Ribot dagegen, den grenzgängerischen Ausnahmegiegitarristen kenne und schätze ich schon länger. Dubois ist ein Multiinstrumentalist aus der französischen Schweiz, der mit seinen Mitstreitern Roman Nowka (Bass) und Lionel Friedli (Drums) in der Szene geschätzt und bekannt ist. Die Kooperation der Drei (Dubois spielt Alto Sax und eine Kontrabass-Klarinette) ist auf dem Album „Ultime Cosmos“ festgehalten. Ein feines Crossover quer durch die musikalischen Genres, zwischen

Jazz und Funk, Rock und anderem. Das ist gelegentlich eine recht wilde Melange wobei auch die konteplatitiven Phasen zur Geltung kommen,. Dem virtuosen, improvisierten Stil von Dubois steht ein glänzender E-Gitarist gegenüber. Dass alles sehr leicht daherkommt und +überhaupt nicht angestrengt intellektulle klingt, macht das Ganze extrem hörbar. Itnteressantes Album.

Charlotte Gainsbourg: Irm (Because Music/Warner, VÖ: 11.12.2009)

Zur Zeit sorgt sie noch als Schauspielerin in Lars von Triers „Anti-Christ“ für Aufregung. Mitte Dezember wird ihr gemeinsam mit dem US-amerikanischen Songwriter Beck entstandenes neues Album erscheinen; das Nachfolgewerk des erfolgreichen „5:55“ (2006). Mehr dazu später im nächsten Newsletter, der noch kurz vor Weihnachten erscheinen wird.

Dionysos: Eats Music (Universal)

Doppelalbum anlässlich des 15jährigen Bestehens der besten Indierockband Frankreichs. Zu finden sind dort rare und bislang unveröffentlichte Tracks. Mehr im nächsten Newsletter.

Bikini Machine: The Full Album (Platinum)

Neues Album dieser tollen sixties-inspirieren Band aus Rennes. Mehr später.

Dominique A: .La musique (Le Pop Musik/Groove Attack, VÖ: 22.01.2010)

Neues Album von Dominique Ane, einem der wichtigsten Vertreter der Nouvelle Scene, der auch schon seit 19 Jahren aktiv ist. Mehr im Januar-Newsletter.

Phonoboy: neues Album (TV Eye Records/Indigo, VÖ: 2010)

Auch unsere Münchner Deutsch-Franzosen haben ein neues Werk angekündigt; man arbeitet immer noch daran. Das dritte Album soll 2010 erscheinen.

Luke: D`Autre Part (VÖ: 2010)

Das neue Album der sehr guten Rockband aus Bordeaux soll im Februar 2010 erscheinen. „D`Autre Part“ ist das vierte Album, der Nachfolger des erfolgreichen „Les Enfants de Saturnes“ (2007)

In den vergangenen Monaten erschienen und hier schon in den anderen Newslettern vorgestellt:

Miossec: Finistériens (Pias)

Emilie Simon: The Big Machine (Universal)

Benjamin Biolay: La Superbe (Naive)

Mickey 3d: La Grande Evasion (EMI Import)

Air: Love 2 (EMI)

Das Pop: Das Pop (NEWS, RTD)

Melanie Pain: My Name (Wagram, Import)

Alex Gopher: My New Remixes (Go 4 Music/Groove Attack)

Something A La Mode (SALM): dito (Yellow Productions/Rough Trade, VÖ: 13.11.2009)

Rupa & The April Fishes: Este Mundo (Exil, Indigo, VÖ: 13.11.2009)

Renan Luce: Le clan des mirois (Universal Import)

Rose: Les souvenirs sous ma frange (EMI)

Java: Maudits Français (Naive/Indigo)

Baaba Maal: Televison (Palm Pictures/Because Music/Al!ve)

Charlie Winston: Hobo (Warner Music)

Fiji: Fun Factory (Muve, www.fijiband.ch)

VA: Gains Nord – Serge`s Songs Revisited By Bands From The Lowlands (Sonic Scenery)

Mansfield TYA; Seules au bout de 23 secondes (Vivious Circle/Al!ve)

Berry: Mademoiselle (Universal Jazz)

Peppermoon: Nos Ballades (Edina/Rue Stendahl, Import)

Christophe Bourdoiseau: Constellation périphérique (www.christophebourdoiseau.com)

L`Homme Parle: L`Homme Parle (WTPL Music, www.myspace.com/lhommeparole)

Mr. Pop: Mr. Pop (www.mister-pop.fr)
Jan Garbarek Group: Dresden (ECM)
Khaled: Liberté (Universal)
Tinariwen: Imidiwan-Companions (Independiente/Pias)

05 Verlosung

Dieses Mal verlose ich drei Exemplare des wunderbaren neuen Albums von Rupa & The April Fishes, das ich letzten Monat vorgestellt hatte und die im Januar auf Tour ist. Siehe auch Tourdaten.

**Bitte schickt mir doch euere Lieblings-Album 2009 eines französischen Künstlers! Danke.
Unter allen Einsendungen verlose ich die 3 CDs..**

06 Playlist: Nicht nur französisches

The Flaming Lips: Embyronic
Luz Casal: La Pasión
Kris Kristofferson: Closer To The Bone
Dionysos: Eats music
Charles Aznavour & The Clayton Hamilton Jazz Orchestra
Benjamin Biolay: La superbe
Die Goldenen Zitronen: Die Entstehung der Nacht
Steve Earle: Townes
Rupa & The April Fishes: Este Mundo
Renan Luce: Le clan de Miro
Ernst Molden: Ohne Di
VA: Got No Chains – The Songs of The Walkabuts
The Thermals: Now we can see
Mickey 3d: La grande évasion
Choir Of Young Believers: This Is For The White In Your Eyes
Rupa & The April Fishes: Este mundo
Rose: Les souvenirs sous ma frange
VA: Beyond Istanbul – urban Sounds of Turkey Vol 2
Zehnder: Kraah
Rainald Grebe & Die Kapelle der Versöhnung: 1968

Kontakt:
Thomas Bohnet
www.le-tour.net
thomas@target-concerts.de
thomas.bohnet@web.de
Tel. 089-22 83 660